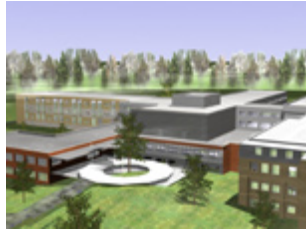


KRANKENHAUS CUXHAVEN GMBH



QUALITÄTSBERICHT

2008

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Einleitung

Mit dem Qualitätsbericht 2008 bieten wir Ihnen wieder die Möglichkeit, sich über das Leistungs- und Servicespektrum unseres Krankenhauses zu informieren. Sie erfahren alle Einzelheiten über das Leistungsniveau unseres Hauses als Grundlage für Ihre Entscheidung im Vorfeld eines Krankenhausaufenthaltes. Auch Ärzten soll dieser Bericht eine Orientierungshilfe bieten, um eine bestmögliche Versorgung ihrer Patienten zu veranlassen.

Unser Haus verfügt über acht verschiedene Fachabteilungen. Wir bieten unseren Patienten ein weites Spektrum an modernen diagnostischen Untersuchungsmöglichkeiten sowie Behandlungsmöglichkeiten auf dem aktuellen Wissensstand der Medizin. Dabei stehen für uns moderne Medizin und persönliche Betreuung nicht im Widerspruch. Die positive Leistungsentwicklung der letzten Jahre bestätigt, dass Sie sich als Patient - falls eine Krankenhausbehandlung unumgänglich ist - bei uns gut aufgehoben fühlen und eine optimale medizinische Behandlung erhalten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen, die gegenseitige Unterstützung der an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen und Funktionen sowie eine kompetente pflegerische Betreuung sorgen für eine qualifizierte Behandlung. Die mittlere Größe unserer Klinik fördert das Miteinander, eine persönliche Atmosphäre und bleibt für Mitarbeiter, Patienten und Angehörige überschaubar.

Wir freuen uns seit Oktober diesen Jahres den Neubau unseres Bettenhauses nutzen zu können. Neben der qualitativ hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgung können wir jetzt unseren Patienten auch eine verbesserte Unterbringung in einem freundlichem Umfeld bieten. Zwei-Bett-Zimmer mit neuer, moderner Ausstattung, eigenem Sanitärbereich (Dusche/WC), Telefon und Fernsehen sollen den erwachsenen Patienten ihren Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern. Selbstverständlich stehen auch jungen Müttern, ihren Neugeborenen und unseren jungen Patienten neu errichtet und ihren Bedürfnissen angepaßte Stationen zur Verfügung.

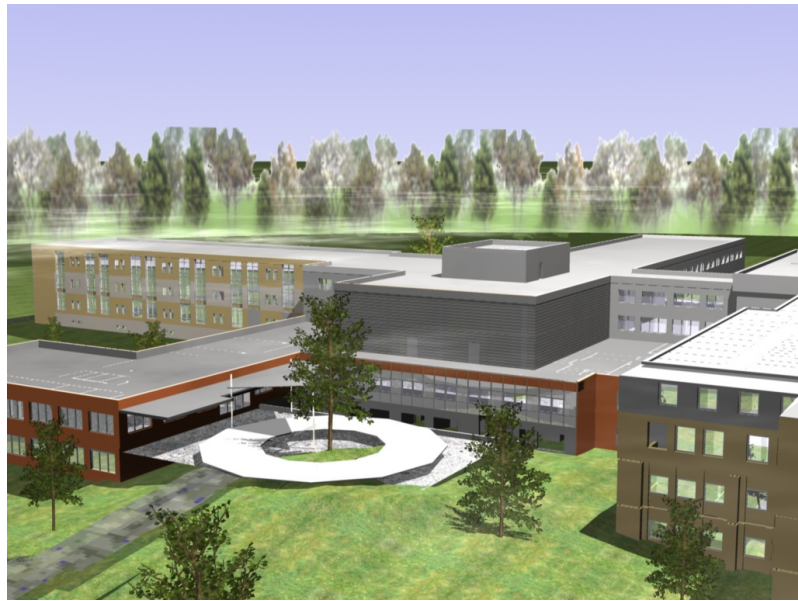
Sollten Sie zum Neubau, zum medizinischen Angebot, zum Qualitätsmanagement oder zu einem anderen Thema weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen. Sie erreichen die Krankenhaus Cuxhaven GmbH unter info@skh-cux.de oder die Rhön-Klinikum AG unter rka@rhoen-klinikum-ag.com. In jeder Frage steckt Verbesserungspotenzial für uns!

Wir freuen uns über eine Rückmeldung.

Cuxhaven, im Dezember 2009

Die Geschäftsführung

Die Krankenhausleitung vertreten durch Herrn Müller, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



INHALT

5	Einleitung
9	A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
23	B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen
26	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
34	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
40	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
48	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
52	Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie
58	Klinik für Innere Medizin Kardiologie
64	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
72	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
80	Klinik für Urologie und Kinderurologie
87	C Qualitätssicherung
88	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
88	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
88	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
91	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
92	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
92	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
94	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
94	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
95	D Qualitätsmanagement
96	Qualitätspolitik
96	Qualitätsziele
96	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

97	Instrumente des Qualitätsmanagements
99	Qualitätsmanagement-Projekte
100	Bewertung des Qualitätsmanagements
100	Hygiene
103	Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften
104	Impressum

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Krankenhaus Cuxhaven GmbH
Straße: Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 780
Telefax: 04721 / 781210
E-Mail: info@skh-cux.de
Internet: <http://www.skh-cux.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260330167

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Krankenhaus Cuxhaven GmbH
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Medizinische Hochschule Hannover (MHH)

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilungen	Bettenzahl
Innere Medizin	105
Unfallchirurgie	42
Allgemein-,Visceral- und Gefäßchirurgie	40
Frauenklinik und Geburtshilfe	28
Urologie	19
Kinder- und Jugendmedizin	13
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	3 Belegbetten
Anästhesie	nicht bettenführend
Gesamt	250

Die hier aufgeführte Bettenverteilung ist die im Krankenhausplan genehmigte Bettenzahl. Im Bedarfsfall werden die Betten interdisziplinär belegt. Zusätzlich zu den aufgeführten Fachbereichen befinden sich eine eigenständige radiologische Abteilung sowie zwei eigenständige physiotherapeutische Praxen im Krankenhaus. Die Intensivstation verfügt über elf interdisziplinäre Betten, die in den o.g. Fachabteilungen bereits enthalten sind. Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Wichernstiftes am Krankenhaus verfügt über neun Tagesklinikbetten.

Ab 2009 mit Eröffnung des neuen Bettenhauses werden neben der Intensivstation 20 interdisziplinäre Intermediate Care Betten (IMC) zur Verfügung stehen.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	DMP Brustzentrum	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie; Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie; Klinik für Innere Medizin Kardiologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Urologie und Kinderurologie
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie; Klinik für Innere Medizin Kardiologie; Klinik für Urologie und Kinderurologie
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	Perinataler Schwerpunkt (Level 3)	
VS05	Traumazentrum	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; alle operativen Fachbereiche
	Beantragung bei der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie läuft	
VS00	Notfallmedizin	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
	Notarzteinsatzfahrzeug ist am Krankenhaus stationiert und wird durch die Ärzte der Anästhesie, Inneren Medizin und Chirurgie besetzt	
VS00	Behandlung des "alten Menschen"	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie; Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie; Klinik für Innere Medizin Kardiologie; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit unter Berücksichtigung altersbedingter Risiken	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur Im Rahmen der Geburtshilfe
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP05	Babyschwimmen Als Angebot der Elternschule
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage Eigenständige Physiotherapiepraxis im Haus
MP25	Massage Eigenständige Physiotherapiepraxis im Haus
MP26	Medizinische Fußpflege Eigenständiger Anbieter kommt auf Wunsch ins Haus
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot Kinderbetreuung auf der Station im Spielzimmer
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie Eigenständige Physiotherapiepraxis im Haus
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse Osteoporoseberatung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst Externe Psychologen kommen ins Haus
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik Eigenständige Physiotherapiepraxis im Haus
MP36	Säuglingspflegekurse Als Angebot der Elternschule
MP37	Schmerztherapie / -management

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
	Externe Logopädin kommt ins Haus
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
	Externer Orthopädietechniker kommt ins Haus
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
	Eigenständige Physiotherapiepraxis im Haus
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP53	Aromapflege / -therapie
	Im Rahmen der Geburtshilfe
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
	Betriebsarzt
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
	Kreißaalbesichtigungen, regelmäßige Patientenseminare
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und / oder Kinder
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer Teilweise
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Teilweise
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer Geburtshilfestation
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen Teilweise
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in Geburtshilfestation
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen Geburtshilfestation
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson Kinder- und Jugendstation
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer Teilweise
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Teilweise
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten Intensivstation
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer Teilweise
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer Teilweise
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen

Nr.	Serviceangebot
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage Nutzung durch Bautätigkeiten zur Zeit eingeschränkt
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice Auf Wunsch über externen Anbieter
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen Patientenseminare
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot Erwerb in der Cafeteria möglich
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst

Im Rahmen des Neubaus wurden alle Zimmer als Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle ausgestattet.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Im Zusammenhang mit der Lehrtätigkeit von Herrn Prof. Dr. Deichert an der Fachhochschule Bremerhaven werden verschiedene Forschungsarbeiten vorgenommen. Über Herrn Dr. Carus wurde eine "Entwicklungsplattform minimal-invasive Chirurgie" an der Hochschule Bremerhaven entwickelt.

Zusätzlich wurden von Herrn Dr. Carus Forschungsprojekte zur minimal-invasiven Chirurgie (Blutstillung an der perfundierenden Leber, Thermoablationen, Entwicklung von minimal-invasiven Instrumenten, Fluoreszenzangiographie) im eigenen Labor durchgeführt.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover sind die Chefarzte (der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Anästhesie, Frauenklinik, Inneren Medizin, Unfallchirurgie) als Lehrbeauftragte anerkannt. Im Rahmen der Kooperation mit der Hochschule Bremerhaven tritt der Chefarzt der Gynäkologie als Lehrbeauftragter für die im Studiengang vorgesehenen "Grundlagen der Medizin II" sowie der Chefarzt der Viszeralchirurgie im Studiengang "Medizintechnik" auf. Mit dem Studiengang Medizintechnik der Hochschule Bremerhaven besteht seit 2006 ein Kooperationsvertrag. Durch die Kooperation sollen in die angewandte Forschung und die Lehre im Studiengang Medizintechnik praxisbezogene aktuelle Erkenntnisse der medizinischen Nutzung technischer Medizinprodukte sowie medizinischer Informationssysteme durch die Erfahrungen des Krankenhaus Cuxhavens einfließen.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover besteht die Ermächtigung zur Ausbildung im praktischen Jahr.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

Am Krankenhaus werden jährlich etwa zehn neue Auszubildende zum Gesundheits- und Krankenpfleger eingestellt. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Seepark in Debstedt.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 250

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Stationäre Fälle: 10.900

Ambulante Fälle:

- Sonstige Zählweise: 25.478

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	77,6
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	29,8
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

Die Angaben sind Vollzeitkräftewerke und keine Personenzahlen.

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	149,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	17,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	8,7	1 Jahr
Hebammen/ Entbindungspfleger	12	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2,8	3 Jahre
Arzthelferinnen	7,2	3 Jahre

Die Pflegekräfte im Bereich der eigenständigen Radiologie sind nicht enthalten. Die Zahlen enthalten

alle Beschäftigten im Bereich des Pflege- und Funktionsdienstes und sind nach Vollzeitkräften angegeben. Nach Köpfen waren im Dezember 2008 in diesen Bereichen 288 Personen beschäftigt.

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	_____ ²
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	_____ ²
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	_____ ²
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	_____ ²
	HNO-Belegärzte		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	_____ ²
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	_____ ²
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	_____ ²
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	_____ ²
	24 h Bereitschaft		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	_____ ²
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>
	Neurologisches Konsil		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>
	Eine Vielzahl an Endoskopen steht zur Verfügung (z.B. Duktoskop, Cystoskop, Laparoskop), 24 h Bereitschaft		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	_____ ²
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	_____ ²
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>
	Herzkatheterlabor		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ ²
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	_____ ²
AA20	Laser		_____ ²
	Einsatz in der Urologie im Bereich der Prostata, Steintherapie, Verengung von Harnleitern- und Harnröhren, Tumore		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	_____ ²
	Gerät wird im Bedarfsfall angemietet		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	_____ ²
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	_____ ²
AA24	OP-Navigationsgerät		_____ ²
	Zur Qualitätssicherung in der Endoprothetik		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	_____ ²
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Mit Schichtbilddarstellung		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
	Spezialgerät für Kinder		
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		_____ ²
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	_____ ²
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		_____ ²
AA58	24h-Blutdruck-Messung		_____ ²
AA59	24h-EKG-Messung		_____ ²
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	_____ ²

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät		_____ ²
AA63	72h-Blutzucker-Messung		_____ ²
AA00	Hörkabine/ Tonaudiometer/ Tympanogramm/ Computer Nystaknograph		<input checked="" type="checkbox"/>
	Geräte der HNO Belegabteilung im Krankenhaus		
AA00	PICCO (Pulskontur-Herzeitvolumen)		<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	CTG Gerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Computerauswertung möglich		
AA00	Digitales Röntgengerät		<input checked="" type="checkbox"/>
	Möglichkeit der digitalen Bildnachbearbeitung		
AA00	Gerät zur Bestimmung radioaktiv gekennzeichneter Gewebe		<input checked="" type="checkbox"/>

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

A-16 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP51	Apotheker und Apothekerin
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
	Tagesklinik Wichernstift
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
	Tagesklinik Wichernstift
SP06	Erzieher und Erzieherin
	Tagesklinik Wichernstift
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
	Tagesklinik Wichernstift

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
	Externe Logopädin kommt ins Haus
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
	Eigenständige Praxis im Haus
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
	Externer Anbieter kommt ins Haus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
	Eigenständige Praxis im Haus
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
	Externe Psychologen/-therapeuten kommen ins Haus
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
	Tagesklinik Wichernstift
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und / oder Kinder
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B**Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie**
- 2 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**
- 3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- 4 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- 5 Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie**
- 6 Klinik für Innere Medizin Kardiologie**
- 7 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**
- 8 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie**
- 9 Klinik für Urologie und Kinderurologie**



B-1 Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dipl. Gesundheitsökonom Dr. med. Thomas Carus
Leitender Oberarzt	Dr.med. Heiko Lienhard
Oberarzt	Dr. med. Christian Poguntke
Oberarzt	Husni Shalak
Straße:	Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort:	27474 Cuxhaven
Telefon:	04721 / 781606
Telefax:	04721 / 781608
E-Mail:	Thomas.Carus@skh-cux.de
Internet:	http://www.skh-cux.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe Die Implantation von Herzschrittmachern erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin (Kardiologie).
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe Die Implantation von Defibrillatoren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin (Kardiologie).
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen Moderne Ultraschall- sowie schonende Röntgenverfahren ermöglichen eine umfangreiche Diagnostik des Gefäßsystems. Das Leistungsangebot reicht von Kathetertechniken durch Ballonaufdehnung bis hin zum Entfernen (strippen) von Krampfadern. Ein Großteil der Eingriffe ist im Rahmen einer ambulanten Operation möglich.
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie Chirurgische Interventionen bei Nebennierenerkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen Eine Vielzahl der operativen Eingriffe können minimal-invasiv in der sogenannten "Schlüssellochtechnik" durchgeführt werden. Zu diesen Operationen gehören: die Therapie der Refluxerkrankung, Operative Behandlung akuter Baucherkrankungen, Diagnostische Bauchspiegelungen, Verwachsungslösungen, Verschluss von Leisten- und Bauchwandbrüchen, Blinddarmentfernung, Gallenblasenentfernung, Manschettenbildung am Magen zur Behandlung des Sodbrennens, Magenteilentfernung bei Tumoren, Dickdarmentfernung bei gut- und bösartigen Erkrankungen, Therapie der morbiden Adipositas (Implantation von Magenbändern, Schlauchmagenbildung, Magen-Bypass). Seit August 2008 werden laparoskopische Eingriffe teilweise in 1-Trokar-Technik (SILS, single incision laparoscopic surgery) durchgeführt. Bei Gallenblasenoperationen wird die 1 Trokar-Technik standardmäßig angewandt.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Gefäßsprechstunde, Adipositasprechstunde, proktologische Sprechstunde
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation

Die Klinik beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) mit den Bereichen der Cholezystektomie sowie der Carotis Stenose. In 2008 lagen keine Qualitätsindikatoren der Cholezystektomien außerhalb der vorgegebenen Referenzbereiche. Die Komplikationsraten lagen unterhalb der Referenzbereiche.

Der Chefarzt nimmt regelmäßig an den Qualitätszirkeln Visceralchirurgie und Gefäßchirurgie des Rhön-Klinikums teil. Es erfolgt ein ständiger Abgleich und eine Aktualisierung der eigenen Behandlungsmethoden mit den Ergebnissen der Qualitätszirkel.

Im Leistungsrahmen der Klinik wurde ab 2009 eine verbesserte Behandlungsmethode der minimal-invasiven Bauchspeicheldrüsen Operation (Single Access Surgery) neu aufgenommen. Bei bisherigen minimal-invasiven Bauchspeicheldrüsen-Operationen sind in der Regel mehrere kleine Hautschnitte für die Instrumente notwendig gewesen, bei diesem Verfahren erfolgt nur ein einziger Schnitt. Das neue Verfahren verbessert die bereits sehr schonende „Schlüsselloch-Chirurgie“: Die neue Methode ist (fast) narbenfrei; nach wenigen Tagen ist der kleine Hautschnitt kaum noch zu erkennen. Wichtiger als der kosmetische Vorteil ist, dass die Patienten rascher genesen, weniger Schmerzen haben und das Krankenhaus früher verlassen können. Auch die Gefahr von später auftretenden Narbenbrüchen oder Verwachsungen wird verringert. Die „single access surgery“ wird in Cuxhaven bei geeigneten Patienten

in einem breiten Spektrum von Operationen von der einfachen Verwachsungslösung bis zur Entfernung von Dick- und Mastdarm routinemäßig eingesetzt.

Der "Neuwerker Nahtkurs" wurde 2008 durch den Chefarzt insgesamt fünfmal (zweimal in Cuxhaven und dreimal in Berlin) mit insgesamt knapp 200 Teilnehmern durchgeführt: ein Kurs zur Erlernung der minimal-invasiven Operationstechnik am Modell, der sich an alle interessierten chirurgischen Ärzte richtet. Der Neuwerker Nahtkurs ist von der chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für minimal-invasive Chirurgie (CAMIC) offiziell zertifiziert und ein Baustein auf dem Weg zur Erlangung des Zertifikates „Laparoskopischer Chirurg“. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nahtkurs.de oder auf der Internetseite des Krankenhauses.

Innerhalb der Fachabteilung werden routinemäßig Qualitätskontrollen durchgeführt, sowie regelmäßige Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen veranstaltet.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.671
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 40
 Operationen/interventionelle Maßnahmen: 3480

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	139
2	K80	Gallensteinleiden	107
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	101
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	94
5	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	65
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	64
7	I83	Krampfadern der Beine	63
8 – 1	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	60
8 – 2	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	60
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	37

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	36
12	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	34
13	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	29
14	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	28
15	L02	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen	27
16	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	25
17 – 1	K66	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)	23
17 – 2	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	23
19	L05	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus	22
20	K60	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms	21

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm	213
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	145
3	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	128
4	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	120
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	110
6	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	100
7	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	89
8	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	83

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	80
10	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	66
11	5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	60
12	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	54
13	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	53
14	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes	49
15 – 1	5-930	Art des verpflanzten Materials	45
15 – 2	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	45
17 – 1	5-549	Sonstige Bauchoperation	42
17 – 2	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	42
19	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	37
20	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	36
21	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	35
22	5-983	Erneute Operation	34
23	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	33
24	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	31
25	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	30

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz durch den Chefarzt Dr.med. Thomas Carus

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Erläuterung: Die ambulante Behandlung ist nur auf Überweisung eines Vertragsarztes (KV Sprechstunde) oder als Privatleistung möglich.

Angebotene Leistung
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Herzchirurgie: Defibrillatortingriffe
Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

Angebote Leistung
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Sprechstunde vor- und nachstationäre Patienten:

täglich von 9.00 bis 12.30 Uhr

Spezielle Kassenärztliche Sprechstunde bei Chefarzt Dr. med.T. Carus:

Montags und freitags: 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstags: 14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstags für Berufstätige: 16.00 bis 18.00 Uhr

Sprechstunde für Gefäßpatienten: mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunde für Adipositas: montags 14.00 bis 16.00 Uhr

Sprechstunde für Proktologie: mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr

Die Notfallambulanz steht allen Patienten 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	106
2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	98
3	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	81
4	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	43
5	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	22

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6 – 1	5-898	Operation am Nagel	18
6 – 2	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	18
8 – 1	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	15
8 – 2	1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	15
10 – 1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	10
10 – 2	5-486	Wiederherstellende Operation am Mastdarm (Rektum)	10

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,92
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Palliativmedizin

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Proktologie

Sportmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr. med. Thomas Carus	2 Jahre 2 Jahre	Basisweiterbildung Chirurgie Facharzt für Allgemeinchirurgie

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-2 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie**B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt: Dr. med. Christian W. Flesche
Oberarzt: Ali Belkhair
Oberarzt: Rainer Grünzig
Oberarzt: Dr. med. Christian Wilken
Straße: Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 781501
Telefax: 04721 / 783915
E-Mail: Christian.Flesche@skh-cux.de
Internet: <http://www.skh-cux.de>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesiologie
	Durchführung aller, das Gebiet der Anästhesiologie umfassenden Verfahren, der Allgemein-, Regional- und Lokalanästhesien
VX00	Intensivmedizin
	Postoperative Betreuung von Patienten verschiedener Fachdisziplinen
VX00	Maritime Telemedizin
	24-stündige funkärztliche Beratung (Ratschläge, Informationen und Handlungsanweisungen) der Deutschen Berufsschiffahrt
VX00	Schmerztherapie
	Schmerzbehandlungen z. B. durch Medikamente, Nervenblockaden, elektrische Nervenstimulation, Rückenschulen, Entspannungsverfahren

Zur Verbesserung der Qualität nimmt die Fachabteilung am Critical Incident Reporting System (CIRS Medical, weitere Informationen unter www.cirsmedical.de) teil. Hierbei werden Zwischenfälle oder auch Beinahez Zwischenfälle im Bereich der Intensivversorgung und der Anästhesien dokumentiert. Die hier dokumentierten Fälle werden analysiert und in den 14-tägigen abteilungsinternen intensivmedizinischen Fallbesprechungen besprochen. Durch die Dokumentation dieser Fälle können neue Handlungsanweisungen geschaffen werden und der Entstehung von Fehlern wird bereits im Voraus entgegengewirkt.

Zur Erweiterung des Leistungsspektrums wurden in diesem Jahr die Voraussetzungen für die Einrichtung einer Palliativstation geschaffen. Im Rahmen der Palliativbehandlung sollen Patienten mit einer nicht heilbaren progredienten und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung optimal versorgt werden. Qualifizierte Mitarbeiter mit einer hohen kommunikativen und sozialen Kompetenz bilden die Grundlage für diese optimierte Versorgung. Die notwendigen Qualifikationen der Weiterbildungen der Palliativmedizin wurden im pflegerischen und ärztlichen Bereich in 2008 erlangt, somit kann ab 2009 mit der verbesserten Betreuung von Palliativpatienten begonnen werden. Die Koordinatorin für die Palliativbehandlung, Frau Lohr, erreichen Sie unter der Telefonnummer 04721/78-3218.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Bei der Anästhesie handelt es sich um eine nicht bettenführende Abteilung. Es gelten daher die im Abschnitt A-9 aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Gesamthauses.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Durch die interdisziplinäre Bettenbelegung in unserem Haus sind die nicht medizinischen Serviceangebote für alle Fachabteilungen gleich (siehe Abschnitt A-10).

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

Die Anästhesie ist eine nicht bettenführende Abteilung, eine Zuordnung von Fallzahlen mit entsprechenden ICD und OPS Ziffern ist nicht möglich. Zur Übersicht der durchgeführten Leistungen der Abteilung erhalten Sie hier einen Auszug der Leistungszahlen:

Art	Anzahl 2007	Anzahl 2008
Allgemeinanästhesien	5419	5978
Regionalanästhesien	827	725
Gesamtzahl Anästhesien	6246	6703
Behandelte Patienten auf der Intensivstation	2127	1752
Beatmete Patienten auf der Intensivstation	173	172
Beatmungstunden auf der Intensivstation	21.491	20.769
Monitoring- und Pflegeaufwand auf der Intensivstation (TISS 28) in Punkten	95.704	89.309
Schmerzpatienten	98	81
Notarzteinsätze	1744	1850
Seefunkärztliche Schiffsberatungen	1236	1482

Anmerkung:Die durchgeführten Allgemein- und Regionalanästhesien wurden teilweise bei einem Eingriff kombiniert angewendet und werden hier jeweils als ein Fall gezählt.

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die folgende Tabelle zeigt einen Auszug der Maßnahmen und Behandlungen, die von der Abteilung auf der Intensivstation vorgenommen wurden. Da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt, ist eine vollständige Zuordnung von Fallzahlen, Operationen und Diagnosen nicht möglich.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	374
2	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	163
3	8-915	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	101
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	53
5	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	52
6	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	48
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	38
8	5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	13
9	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	11

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesieambulanz durch den Chefarzt Dr.med. C. Flesche

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Die Behandlung ist nur auf Überweisung durch einen Vertragsarzt oder als Privatleistung möglich.

Angebotene Leistung
Anästhesieleistungen bei ambulanter operativer Behandlung
Diagnostik und Therapie von Schmerzzuständen
Behandlung mit PCA Pumpen
Blutgasanalytische Untersuchungen
Laboruntersuchungen

Angebotene Leistung

Implantation und Anlegen eines Katheterverweilsystems zur Dialysebehandlung

Die Implantation und das Anlegen eines Katheterverweilsystems zur Dialysebehandlung ist nur auf Überweisung durch Dr. med. Klaus Overdick, Facharzt für Innere Medizin -Schwerpunkt Nephrologie- und Dr.med. Lech Suchan, Facharzt für Innere Medizin, möglich.

Die Sprechzeiten der Ambulanz : Montags bis Freitags von 13 bis 15 Uhr nach vorheriger Terminabsprache

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klink betreut alle ambulanten Operationen mit notwendigen Anästhesien, die Fälle sind in den einzelnen Fachbereichen aufgeführt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Die apparative Ausstattung wird abteilungsübergreifend genutzt und ist im Abschnitt A-15 für das Gesamthaus aufgeführt.

B-2.12 Personelle Ausstattung**B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,88
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,50
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**Facharztbezeichnungen**

Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Tauch- und Hyperbarmedizin (GTÜM e.V.)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr.med. C. Flesche	4 Jahre	Facharzt Anästhesie (incl. 1 Jahr Intensivmedizin)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	48,5	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik

Im Bereich der Anästhesie ist eine Zuordnung der Pflegekräfte nicht eindeutig möglich, in den ausgewiesenen Zahlen sind alle Pflegekräfte der Intensivstation, des zentralen Operationsbereiches und der Anästhesie enthalten. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Übersicht der Pflegekräfte des Gesamthauses entnehmen.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Durch die interdisziplinäre Bettenbelegung steht das spezielle therapeutische Personal allen Fachabteilungen zur Verfügung (siehe Abschnitt A-16).

B-3 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. med. Ulrich Deichert
Oberärztin: Dr. med. Ulrike Jäger
Oberärztin: Dr. med. Bettina Müller
Oberärztin: Esther Pannwitz
Straße: Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 781901
Telefax: 04721 / 781924
E-Mail: Frauenklinik@skh-cux.de
Internet: <http://www.skh-cux.de>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG05	Endoskopische Operationen Angebot des gesamten Spektrums der endoskopischen Operationen. Besonderheiten: Duktoskopien (Endoskopische Darstellung der Milchgänge) bei unklaren Brustwarzenabsonderungen mit kleinsten Endoskopen (Durchmesser bis 0,8 mm), laparoskopisch assistierte suprazervikale Hysterektomien (Gebärmutterentfernungen minimal-invasiv)
VG00	Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum (inklusive Inkontinenzchirurgie) Fachübergreifende Diagnostik und interdisziplinär ausgerichteter Behandlungsalgorithmus (einschließlich der operativ notwendigen Eingriffe) aller Beckenbodenerkrankungen. Es besteht ein breit gefächertes und kompetentes Therapiespektrum (incl. Netzeinlagen) in enger Zusammenarbeit mit der urologischen Abteilung.
VG00	Onkologischer Schwerpunkt mit DMP Brustkrebszentrum Komplettes Angebot der abdominellen gynäkologischen Onkochirurgie sowie der onkologischen Brustchirurgie einschließlich großer myokutaner Lappenplastiken. Ein hoher Anteil der Chemotherapien kann ambulant im Rahmen der Tagesklinik durchgeführt werden. Spezialisierung auf den Bereich des Brust- und Genitalkrebses
VG00	Spezielle Geburtshilfe mit Pränataldiagnostik und Therapie Spezielle Geburtshilfe (Risikogeburten) mit Möglichkeiten des Einsatzes komplementärmedizinischer Verfahren (Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie), Wassergeburt sowie Peridural- und Spinalanästhesien (durch 24-stündige ärztliche Präsenz jederzeit möglich). Es besteht ebenso die dauerhafte Präsenz bei der Geburt mindestens einer Hebamme sowie eine sehr enge Kooperation mit der pädiatrischen Abteilung.

Die gynäkologischen Operationen sowie die Geburten werden im Rahmen der externen Qualitätssicherung konsequent dokumentiert.

Seit einigen Jahren nimmt die Abteilung regelmäßig am Benchmarking mit dem WBC (Westdeutsches Brustzentrum) teil. Über den Rhön Konzern besteht die Teilnahme am Rhön-Gyn-Onko-Netz, der Hauptsitz befindet sich an der Uniklinik Marburg. Im Rahmen dieses Netzes erfolgt ein weiteres Benchmarking bezüglich der Genitalkarzinome. Der Vergleich mit anderen Krankenhäusern ermöglicht es die Qualität der medizinischen Leistungen zu überprüfen und die Behandlungsmethoden dem aktuell bestmöglichen Stand anzupassen.

Im Bereich der Narbenhernien-Behandlung konnte die neue Behandlungsmethode des Mesh Repair eingeführt werden. Eine laparoskopische Behandlungsmethode zur Versorgung eines Nabelbruches, die eine wesentlich geringere Belastung für den Patienten bedeutet.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Serviceangebots finden Sie unter Punkt A-10. Eine Besonderheit im Fachbereich der Geburtshilfe ist die Möglichkeit der Nutzung des Rooming-In. Die Neugeborenen können jederzeit in einem speziell eingerichteten Säuglingszimmer durch qualifiziertes Personal betreut werden.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.950
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	28

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Folgende Hauptdiagnosen nach ICD wurden durch den Fachbereich der Gynäkologie behandelt:

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C50	Brustkrebs	125
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	64
3	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	37
4	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	34
5	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	29
6	C54	Gebärmutterkrebs	26
7	N70	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung	24
8	C56	Eierstockkrebs	22
9 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	19
9 – 2	D27	Gutartiger Eierstocktumor	19

Folgende Hauptdiagnosen nach ICD wurden durch den Fachbereich der Geburtshilfe behandelt:

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Gesunde Neugeborene	390
2	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	104
3	O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	94
4	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	71

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	70
6	O70	Dammriss während der Geburt	59
7	O63	Sehr lange dauernde Geburt	40
8	O80	Normale Geburt eines Kindes	33
9	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	33
10	O42	Vorzeitiger Blasensprung	28

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Folgende Prozeduren wurden durch den Bereich der Gynäkologie erbracht:

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	100
2	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	85
3	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	83
4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	79
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	69
6	5-653	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter	61
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	42
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	41
9	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	36
10	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	33

Folgende Prozeduren wurden durch den Fachbereich für Geburtshilfe erbracht:

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	475
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	408
3	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Nah	190
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	180
5	5-758	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	78
6	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	143
7	8-910	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	48
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	46
9	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	24
10	5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	23

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Sprechstunde durch Chefarzt Prof. Dr. med. U. Deichert

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Die ambulante Behandlung für Kassenpatientinnen ist nur auf Überweisung eines Vertragsarztes möglich. Eine unmittelbare Inanspruchnahme ohne Überweisung besteht nur für die Krebsfrüherkennungsuntersuchung.

Angebotene Leistung
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Abdominalchirurgie

Angebote Leistung
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Urogynäkologie
Pränataldiagnostik mit Fruchtwasserpunktion
Spezialprechstunde: Kinderwunsch-, Refertilisierungs- (Wiederherstellung verschlossener Eileiter), Beckenbodensprechstunde

Sprechzeiten der Ambulanz:

Dienstags und donnerstags von 14.00 bis 20.00 Uhr und nach Vereinbarung

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	127
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	123
3	5-690	Operative Entnahme des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	84
4	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	83
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	66
6	1-574	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem weiblichen Damm durch operativen Einschnitt	33
7	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	28
8	5-702	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide	27
9	5-651	Operative Entfernung von Gewebe des Eierstocks	26
10	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	20

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,88
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,25
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Prof. Dr. med. Ulrich Deichert	5 Jahre	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.12.2 Pflegepersonal

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	14,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Hebammen/ Entbindungspfleger	9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-4 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
 Art: Belegabteilung
 Chefarzt: Dr. Reinhard Simon
 Chefarzt: Dr. Dieter Czapski
 Straße: Altenwalder Chaussee 10
 PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
 Telefon: 04721 / 782100
 Telefax: 04721 / 782110
 E-Mail: HNO@skh-cux.de
 Internet: <http://www.skh-cux.de>

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Hals-Nasen-Ohrenabteilung verfügt als Belegabteilung über drei Betten und eine große Ambulanz. Sie hat die Aufgabe die Grundversorgung sicherzustellen. Operativ stehen deshalb Eingriffe an den Rachen- und Gaumenmandeln, der Nasenscheidewand, der Nasenmuschel, der Nasennebenhöhle sowie mikroskopische Eingriffe an Ohren und Kehlkopf im Vordergrund. Die wesentlichen Schwerpunkte liegen im Bereich der ambulanten Behandlung in den Praxisräumen der Chefärzte

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 135
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 3

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	46
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	32

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	25
4	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	6
5 – 1	J03	Akute Mandelentzündung	≤ 5
5 – 2	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	≤ 5
5 – 3	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	≤ 5
5 – 4	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5
5 – 5	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	≤ 5
5 – 6	A46	Wundrose - Erysipel	≤ 5

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	62
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	49
3	8-506	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen	45
4	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	31
5	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	26
6	5-220	Einstich in die Nasennebenhöhle zur Spülung und Ableitung von Sekreten	12
7	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	7
8 – 1	5-221	Operation an der Kieferhöhle	≤ 5
8 – 2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	≤ 5
8 – 3	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	≤ 5

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Praxis Dr.med. D.Czapski und Dr. med. R.Simon

Art der Ambulanz: Ambulante Arztpraxis (außerhalb des Krankenhauses)

Erläuterung: Die ambulanten Leistungen werden in der Praxis erbracht, die operativen Eingriffe erfolgen im Krankenhaus

Im Rahmen der ambulanten Praxis kann das Gesamtspektrum der vertragsärztlichen Leistungen erbracht werden.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	155
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	136
3 – 1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	14
3 – 2	5-182	Teilweise oder komplette operative Entfernung der Ohrmuschel	14
5	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	13
6	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	10
7 – 1	5-201	Entfernung eines Paukenröhrchens aus der Ohrtrompete	9
7 – 2	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	9
9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	7

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15. Weitere Geräte befinden sich in den Praxisräumen der Belegärzte.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Palliativmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerten bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-5 Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie**B-5.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie
Schlüssel: Innere Medizin (0100)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Uwe Bohle
Oberarzt: Götz Brühann
Oberarzt: Jakob Schilling
Straße: Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 782152
Telefax: 04721 / 782153
E-Mail: Uwe.Bohle@skh-cux.de
Internet: <http://www.skh-cux.de>

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes Nicht-invasive und invasive Untersuchungen aller Erkrankungen des Verdauungstraktes einschließlich Funktionsuntersuchungen, Behandlung von Tumorerkrankungen, chronisch entzündlicher Darmerkrankungen, endoskopische sowie sonographische Diagnostik und Therapie
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI27	Spezialsprechstunde Sprechstunde für chronisch entzündliche Darmerkrankungen, gastroenterologische Fernsprechstunde

Die Abteilung für Gastroenterologie tritt als Mitveranstalter des Qualitätszirkels der RKA Kliniken auf. Die Kommunikation und der Wissensaustausch werden so wesentlich verbessert. Die Behandlungsstrategien können so in einem großen Expertenteam kritisch reflektiert werden.

Durch die Teilnahme der Abteilung für Gastroenterologie am Qualitätszirkel der Internisten in Cuxhaven erfolgt ein Informationsaustausch der ortsansässigen Internisten zur Verbesserung der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-5.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	996
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	58

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	78
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	55
3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	39
4	K92	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes	35
5	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	33
6	K25	Magengeschwür	32
7	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	29
8	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	28
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	27
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	26

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	384
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	187
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	99
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	93
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	92
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	80

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	62
8	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	53
9 – 1	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	40
9 – 2	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	40

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gastroenterologische Ambulanz durch Chefarzt Dr.med. U.Bohle

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Die ambulante Behandlung ist nur auf Überweisung eines Vertragsarztes oder als Privatleistung möglich.

Angeborene Leistung
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Spezialprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
Endoskopie
Onkologische Tagesklinik
Physikalische Therapie
Schmerztherapie
Transfusionsmedizin

Sprechzeiten der Ambulanz:

Montags, dienstags und donnerstags von 08.00 bis 15.00 Uhr nach vorheriger Terminabsprache

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-5.12 Personelle Ausstattung**B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,61
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr.med. Uwe Bohle	6 Jahre	Facharzt Innere Medizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	12,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	1	1 Jahr
Operationstechnische Assistenz	0,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-6 Klinik für Innere Medizin Kardiologie

B-6.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Innere Medizin Kardiologie
Schlüssel:	Kardiologie (0300)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Thorsten Müller
Oberarzt	Achim Regenber
Oberarzt	Dr. med. Dirk Welge
Straße:	Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort:	27474 Cuxhaven
Telefon:	04721 / 782152
Telefax:	04721 / 782153
E-Mail:	Thorsten.Müller@skh-cux.de
Internet:	http://www.skh-cux.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI27	Spezialsprechstunde
VI37	Onkologische Tagesklinik

Seit Anfang 2008 liegt der Schwerpunkt der kardiologischen Abteilung im Bereich der Herz-Katheter-Untersuchungen. Es wurden alleine 640 Herz-Katheter-Untersuchungen durchgeführt, die alle im Rahmen der externen Qualitätssicherung dokumentiert wurden. Keiner der Qualitätsindikatoren lag außerhalb der vorgegebenen Referenzbereiche. Das Herz-Katheter Labor wurde im März 2008 komplett saniert und mit qualitativ hochwertigen neuen Geräten ausgestattet. Durch die zusätzliche Beschäftigung eines Facharztes für Kardiologie seit Juli 2008 können die Untersuchungen im Herz-Katheter-Labor 24 Stunden täglich durchgeführt werden. Somit ist die medizinische Notfallversorgung auch in diesem Bereich am Wochenende sichergestellt.

Zusätzlich soll die Versorgung der Schlaganfallpatienten in der Region verbessert werden. Bei einer Schlaganfallerkrankung entscheiden häufig wenige Minuten über den weiteren Krankheitsverlauf. Zur optimierten Versorgung soll ein Schlaganfallnetzwerk gegründet werden. Hierfür wurden bereits Gespräche mit den Rettungsdiensten und ortsansässigen Ärzten geführt. Durch die Festlegung von Behandlungsanweisungen und zeitoptimierten Versorgungsabläufen kann eine verbesserte Versorgungsqualität erreicht werden.

Im Rahmen der externen Qualitätssicherung werden zusätzlich die Bereiche der Schrittmacherimplantationen sowie der ambulant erworbenen Pneumonie dokumentiert.

Der Chefarzt nimmt regelmäßig am Qualitätszirkel der Kardiologen des Rhön Konzerns teil. Die in diesem Qualitätszirkel erworbenen Qualitätsverbesserungen und Anregungen werden konsequent in der praktischen Arbeit umgesetzt.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-6.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.846

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 47

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	210
2	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	205
3	I21	Akuter Herzinfarkt	191
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	167
5	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	166
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	162
7	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	148
8	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	143
9	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	129
10	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	105

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	640
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	584
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	547
4	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	506
5	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	328
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	298
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	261
8	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	194
9	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	167
10	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	150

Gesamtleistungszahlen 2008:

Art	Anzahl
Echokardiographien (Transösophageal, TEE)	135
Echokardiographien (transthorakal, TTE)	1682
Langzeit-Blutdruck-Messung	2641
Langzeit EKG	2918
EKG	10169
Lungenfunktionsdiagnostik	1360
Bronchoskopien	319
Bronchialer Provokationstest	1360

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pneumologische Ambulanz Herr Regenberg

Art der Ambulanz:	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Erläuterung:	Die ambulante Behandlung ist nur auf Überweisung eines Vertragsarztes möglich.

Angeborene Leistung
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Spezialprechstunde
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
Onkologische Tagesklinik
Transfusionsmedizin

Kardiologische Ambulanz durch Herrn Dr. Müller

Art der Ambulanz:	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Erläuterung:	Die ambulante Behandlung ist nur auf Überweisung eines Vertragsarztes oder als Privatleistung möglich.

Angeborene Leistung
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Spezialprechstunde
Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
Onkologische Tagesklinik

Sprechzeit Ambulanz:

Montags, dienstags und donnerstags 08.00 bis 16.00 Uhr nach vorheriger Terminabsprache.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,31
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,46
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Diabetologie
Notfallmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr.med. Thorsten Müller	1 Jahr	Facharzt Innere Medizin

Der Antrag auf die volle Weiterbildungsermächtigung über 6 Jahre gemeinsam mit Herrn Dr. Bohle wurde Anfang 2009 gestellt, ein Genehmigungsbescheid liegt noch nicht vor.

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	32,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-7 Klinik für Kinder-und Jugendmedizin**B-7.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder-und Jugendmedizin
Schlüssel: Pädiatrie (1000)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Reinhard Seidler
Oberärztin: Dr. med. Monika Satarova
Straße: Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 782501
Telefax: 04721 / 782514
E-Mail: Reinhard.Seidler@skh-cux.de
Internet: <http://www.skh-cux.de>

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
	Diagnostik (zum Beispiel Ultraschalluntersuchungen, EKG) von Neugeborenen/Kleinkindern und Veranlassung notwendiger Weiterbehandlungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
	Mitbetreuung
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	Diagnostik und Mitbetreuung
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
	Umfassende Diagnostik und Zusammenarbeit mit der urologischen Abteilung
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	Insbesondere Therapien des Diabetes mellitus (ambulante Beratungen, stationäre Belastungstests, Diabeteseinstellungen)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	In Zusammenarbeit mit der internistischen Gastroenterologie
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
	Entsprechend den Anforderungen des perinatalen Schwerpunktes (Stufe 3)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
	In enger Zusammenarbeit mit der unfallchirurgischen Abteilung
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
	Betreuung aller Risikogeburten (bei Mehrlingen nur Zwillingsgeburten) und Behandlung der Frühgeborenen im Rahmen des Perinatalen Schwerpunktes Stufe 3
VK25	Neugeborenencreening
	Hörtest, Ultraschall-, Hüft- und Nierenscreening am 3. Lebenstag bei allen Neugeborenen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	Ambulante Betreuung von Kindern mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung), ADS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom), Lese-Rechtschreibschwäche, Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen
VK28	Pädiatrische Psychologie
	In enger Zusammenarbeit mit der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
VK29	Spezialsprechstunde
	Sprechstunde bei Diabetes mellitus, Hormonstörungen und Wachstumsstörungen
VK00	Pädiatrische Betreuung aller Neugeborenen
	Auch die gesunden Neugeborenen werden durch die Ärzte der Pädiatrie betreut

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	In enger Zusammenarbeit mit der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
	In enger Zusammenarbeit mit der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
	ADHS Therapie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik
	Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Krankenhaus Wichernstiftes am Krankenhaus
VP16	Psychosomatische Tagesklinik
	Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Krankenhaus Wichernstiftes am Krankenhaus

Die Kinderklinik und die Geburtshilfe erfüllen weiterhin die Qualitätsstandards für die Anerkennung als perinataler Schwerpunkt (Betreuung von Schwangeren ab Beginn der 33. Schwangerschaftswoche oder einem Geburtsgewicht von mindestens 1500 g). Die enge Zusammenarbeit mit der gynäkologischen Fachabteilung stellt die Grundlage für die optimale Versorgung der Neugeborenen dar.

Am 01.07.2008 wurde die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Wichernstiftes am Krankenhaus Cuxhaven mit neun Tagesklinikbetten eröffnet. Die Tagesklinik verfügt über ein eigenes therapeutisches Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Erzieherinnen und Krankenschwestern. Es wird bis auf wenige Ausnahmen das gesamte Spektrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie für Kinder vom Grundschulalter bis zur Volljährigkeit angeboten. Die gute Kooperation und der Wissensaustausch mit der Tagesklinik ermöglichen eine verbesserte Versorgung der Patienten.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10. In der Kinderklinik besteht bei allen Kindern bis sechs Jahren die Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteils. Das begleitende Elternteil wird gemeinsam mit dem Kind in einem Zimmer untergebracht.

B-7.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	635
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	13

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	79
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	61
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	43
4	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	38
5	J20	Akute Bronchitis	30
6	B34	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	22
7	J45	Asthma	15
8	J12	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren	14
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	12
10	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	11

Auf der pädiatrischen Station werden alle Kinder bis 14 Jahren betreut; die Kinder mit unfallchirurgischen und viszeralchirurgischen Eingriffen werden den chirurgischen Fachabteilungen zugeordnet und sind in diesen Fallzahlen nicht enthalten.

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-016	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung	242
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	166
3	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	71
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	70
5	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	24
6	8-720	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen	19
7	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	15
8	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	10
9	8-121	Darmspülung	7
10	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	≤ 5

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderambulanz durch den Chefarzt Dr. med. Seidler

Art der Ambulanz:	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Erläuterung:	Die Erbringung der Leistungen der ambulanten Behandlung ist nur über die Einweisung eines Vertragsarztes in die Ambulanz oder als Privatleistung möglich. In einigen Bereichen ist die Überweisung eines Facharztes für Kinderheilkunde und Jugendmedizin vorgeschrieben. Hierzu zählen die Bereiche der Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantationen, der Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen, von pädiatrischen Erkrankungen, des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Galle, des Pankreas, der Atemwege, der Lunge und chromosomaler Anomalien.

Angeborene Leistung
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Neugeborenenenscreening
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

Die Sprechzeiten der Ambulanz sind:

Mittwochs von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die ambulanten Operationen werden durch die chirurgischen Fachabteilungen erbracht und sind in diesen Fachbereichen aufgeführt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,31
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Kinder- und Jugendmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr.med. Reinhard Seidler	2 Jahre	Facharzt Pädiatrie

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	12,8	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

Neben den aufgeführten Pflegekräften wird zusätzlich eine im pädagogischen Bereich ausgebildete Mitarbeiterin (0,25 VK) zur Betreuung der Kinder im Spielzimmer beschäftigt.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Durch eine speziell im pädagogischen Bereich fortgebildete Mitarbeiterin werden die Kinder zeitweise gemeinsam im Spielzimmer betreut. Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-8 Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-8.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Schlüssel:	Unfallchirurgie (1600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv. Doz. Dr.med.Wolfgang Maria Franck
Oberarzt	Dr. med. Helmut Bolten
Oberarzt	Dr. med. Ralf Merheim
Oberarzt	Dr. med. Hans Ziegenbruch
Fkt. Oberarzt	Dr. med.Jörn Lampe
Straße:	Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort:	27474 Cuxhaven
Telefon:	04721 / 781601
Telefax:	04721 / 781608
E-Mail:	Wolfgang.Franck@skh-cux.de
Internet:	http://www.skh-cux.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken Operative Meniskus- und Bandrekonstruktionen
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik Gelenkersatzoperationen und Rekonstruktionen im Bereich der Schulter, des Hüft- und Kniegelenkes, sowie des oberen Sprunggelenkes nach sorgfältiger operativer Planung und Wahl der Implantate nach orthopädischen und radiologischen Gesichtspunkten
VC00	Versorgung von Unfallverletzten unter Einbeziehung der Becken-und Wirbelsäulenregion Operative Versorgung der unfallbedingten Notfallpatienten sowie Verwendung moderner Verfahren der Osteosynthese und des Gelenkersatzes bei Verletzungen (minimal-invasive Osteosyntheseverfahren)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Umfangreiches Angebot an diagnostischen und therapeutischen Behandlungen von Arthropathien
VO13	Spezialsprechstunde Bei Arbeitsunfällen

Auch im Jahr 2008 wurde im Bereich der Kreuzbandersatzplastiken eine postoperative Röntgenkontrolle durchgeführt. Das erneute positive Ergebnis setzt die Entwicklung der letzten Jahre fort:

Röntgenkontrolle	2006	2007	2008
Fallzahl	13	16	22
Im korrekten Segment platziert femoral (zum Oberschenkel)	100%	94%	100%
Nicht im korrekten Segment platziert femoral (zum Oberschenkel)	0%	6%	0%
Im korrekten Segment platziert tibial (zum Schienbein)	100%	96%	100%
Nicht im korrekten Segment platziert tibial (zum Schienbein)	0%	4%	0%

Die Klinik beteiligt sich an den externen Qualitätssicherungsmaßnahmen der BQS mit den Bereichen der Hüft- und Knieendoprothetik. In 2008 lagen keine Qualitätsindikatoren außerhalb der vorgegebenen Referenzbereiche

Auch in diesem Jahr wurde die Komplikationsstatistik über alle operativen Eingriffe fortgeführt. Die Ergebnisse dieser Statistik werden monatlich in den Komplikationsbesprechungen analysiert. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass die Komplikationsrate weiterhin unter einem Prozent lag.

Die Abteilung beteiligt sich am Polytraumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Zu diesem Register gehört die standardisierte Erfassung der schwerstverletzten Patienten und deren Meldung an das zentrale Register.

Zur Qualitätsverbesserung erfolgte in 2008 die Verlagerung der Schulterchirurgie inklusive der Rekonstruktion der Rotatorenmanschette in den ambulanten Bereich. Nur beim Vorliegen schwerwiegender Begleiterkrankungen wird davon zu Gunsten der stationären Versorgung abgewichen. Es wurden dafür standardisierte Nachbehandlungsschemata entwickelt und eine enge Kooperation mit der physiotherapeutischen Abteilung herbeigeführt. Diese beginnt noch am Operationstag mit ersten Übungen und setzt diese dann, sofern der Patient nicht einen anderen Physiotherapeuten als Partner wünscht, weiter mit dem Patienten fort. Damit ist eine konsequentere Umsetzung der zum Teil komplexen Behandlungsmuster möglich geworden. Für den Patienten wird ein stationärer Aufenthalt vermieden und er kann in seiner gewohnten Umgebung verbleiben.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-8.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.909
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	42

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	285
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	168
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	143
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	119
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	105
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	94
7	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	89
8	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	78
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	73
10	M75	Schulterverletzung	65

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	170
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	167
3	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	166
4	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	158
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	156
6	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	142

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	130
8	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	123
9	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	107
10	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	103
11	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	102
12	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	95
13	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	89
14	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	86
15	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	79

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ambulanz durch Chefarzt Priv.Doiz.Dr. med. W. Franck

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Die Erbringung der Leistungen der ambulanten Behandlung ist nur über die Einweisung eines Vertragsarztes in die Ambulanz oder als Privatleistung möglich.

Angebotene Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Angebotene Leistung
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Allgemein: Spezialsprechstunde
Allgemein: Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Kinderorthopädie
Spezialsprechstunde
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin / Sporttraumatologie
Metall-/Fremdkörperentfernungen

Angebotene Leistung

Arthroskopische Operationen

Sprechzeiten der Ambulanz:

Unfallsprechstunde: Montags bis freitags 8 bis 16 Uhr

BG Sprechstunde (Arbeitsunfälle) : Donnerstags 13 bis 17 Uhr

Sprechstunde PD Dr. med. Franck: Dienstags u. freitags 13 bis 16 Uhr und Mittwoch 10 bis 16 Uhr

Nach vorheriger Terminabsprache.

Die Notfallambulanz steht allen Patienten 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-900	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht	363
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	191
3	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	174
4	5-787	Materialentfernung, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	171
5	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	69
6	5-841	Operation an den Bändern der Hand	56
7	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	46
8 – 1	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	44
8 – 2	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	44
10	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	38

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Der Chefarzt Priv.Doiz.Dr.med. W.Franck ist als Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften (Verletzungsartenverfahren) zugelassen.

B-8.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,66
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
PD Dr. med. Wolfgang M. Franck	2 Jahre 2 Jahre 2 Jahre	Basisweiterbildung Chirurgie Spezielle Unfallchirurgie Facharzt Orthopädie

B-8.12.2 Pflegepersonal

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	21,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

B-9 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-9.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Urologie und Kinderurologie
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Mohamed Al-Mwalad, Facharzt für Urologie
Oberarzt: Dr. med. Stephan Schmidt, Facharzt für Urologie
Oberarzt: Dr. med. Wolfgang Reumüller, Facharzt für Urologie
Straße: Altenwalder Chaussee 10
PLZ / Ort: 27474 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 782651
Telefax: 04721 / 782639
E-Mail: Urologie@skh-cux.de
Internet: <http://www.skh-cux.de>

Herr Dr. Mohamed Al- Mwalad hat am 01.01.2009 die Leitung der Fachabteilung übernommen.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VG16	Urogynäkologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	Diagnostik und Behandlung der Inkontinenz einschließlich der Implantation künstlicher Schließmuskel.
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
	Leichtere Missbildungen und Fehlförmigkeiten wie Vorhautverengungen, Hodenhochstand oder Nierenbeckenabgangsenge können behandelt werden. Die enge Zusammenarbeit mit den Fachärzten der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin sichert eine fach- und zugleich kindgerechte Betreuung der jungen Patienten.
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	Laparoskopische Operationen der Nieren, Harnleiter, Prostata und Nebenniere
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
	Spezielle Funktionsdiagnostik für die Harninkontinenzabklärung und Erektionsstörungen in Vorbereitung für die operative Versorgung, Andrologie, urologische Funktionsdiagnostik und Urodynamik
VU00	Lasertherapien
	Bei Prostata Vergrößerung, Steintherapie, Verengung von Harnröhre und -Harnleiter, Tumore im Urogenitaltrakt (z.B. Blasen- und Harnleiter-Tumore, Feigwarzen)

Vom neuen Chefarzt werden alle urologischen Krankheitsbilder einschließlich kinderurologischer Erkrankungen behandelt. Die Nieren-, Prostata- und Harnblasenentfernungen gehören ebenso zum Leistungsbild wie die Behandlung von Nieren-, Harnleiter- oder Blasensteinen. Modernste diagnostische Maßnahmen werden durchgeführt.

Das vorhandene umfangreiche Leistungsspektrum konnte um folgende Behandlungsmethoden erweitert werden:

- Laserbehandlungen (im Bereich der Prostata Vergrößerungen, Steintherapie, Verengung der Harnröhre und Harnleiter, Tumore im urogenital Trakt)
- Erweiterung der minimal-invasiven Behandlung durch die Anwendung laparoskopischer Eingriffe

Die urologische Onkologie umfasst die Diagnostik und Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren der Niere, Blase und Prostata. Chemotherapien werden nach standardisierten hausinternen Arbeitsanweisungen durchgeführt. Diese Anweisungen werden regelmäßig in den abteilungsinternen Sitzungen besprochen und gepflegt, sowie den individuellen Bedürfnissen angepasst.

Der neue Chefarzt sieht einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit im verbesserten Kommunikationsaustausch mit den ambulanten urologischen Fachärzten. Ein uroonkologischer Arbeitskreis Nordsee soll gegründet werden. Dieser Arbeitskreis wird sich regelmäßig treffen unter Beteiligung von Pathologen und Radioonkologen sowie eventuell anderen Kollegen angrenzender Fachgebiete.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unseres medizinischen Leistungsangebotes finden Sie unter Punkt A-9.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die genaue Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Punkt A-10.

B-9.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	758
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	19

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	94
2	C67	Harnblasenkrebs	78
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	67
4	N30	Entzündung der Harnblase	56
5	C61	Prostatakrebs	49
6	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	44
7	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	39
8	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	26
9 – 1	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	18
9 – 2	T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	18

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	148
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	119
3	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	92
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	65
5	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	55
6 – 1	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	39
6 – 2	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	39
8	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	35
9	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	28
10	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	25

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz Dr. Al-Mwalad

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Die Erbringung der Leistungen der ambulanten Behandlung ist nur auf Überweisung eines urologischen Vertragsarztes in die Ambulanz oder als Privatleistung möglich.

Angebote Leistung
Urogynäkologie
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
Kinderurologie
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Spezialsprechstunde
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie

Sprechzeiten der Ambulanz:

Montags : 11.00 bis 13.00 Uhr

Dienstags und donnerstags: 9.00 bis 12.00 Uhr

nach vorheriger Terminabsprache.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	172
2	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	25
3	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	19
4	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	14
5	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	10
6	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	7

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	1-564	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Penis durch operativen Einschnitt	6
8 – 1	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤ 5
8 – 2	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	≤ 5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Unsere apparative Ausstattung steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-15.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,92
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Andrologie
Medikamentöse Tumorthherapie
Fakultative Weiterbildung für die spezielle urologische Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Weiterbildungsermächtigungen

Personen	Dauer	Fachgebiete, Schwerpunkte, Zusatzbezeichnungen
Dr.med. M. Al-Mwalad	1 Jahr	Facharzt Urologie

Es bestand über den vorherigen Chefarzt in 2008 eine Weiterbildungsermächtigung über vier Jahre für das Fachgebiet Urologie. Herr Dr. Al-Mwalad verfügt über eine Weiterbildungsermächtigung von einem Jahr. Die volle Weiterbildungsermächtigung über vier Jahre kann erst nach Ablauf des ersten Beschäftigungsjahres beantragt werden. Über den Stand der Weiterbildungsermächtigungen informieren wir auf unserer Internetseite.

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	9,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0,5	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Die Pflegekräfte in unserem Haus sind den einzelnen Stationen oder Funktionsbereichen und nicht den Fachbereichen zugeordnet. Durch die interdisziplinäre Belegung der Stationen kann eine exakte Zuordnung zum Fachbereich nicht erfolgen. Die hier angegebenen Werte sind Durchschnittswerte, bezogen auf die Belegungsquoten der einzelnen Stationen sowie der Fallzahlen der einzelnen Fachbereiche. Zur besseren Darstellung können Sie dem Abschnitt A-14.2 eine Gesamtübersicht der Pflegekräfte entnehmen.

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Unser spezielles therapeutisches Personal steht allen Abteilungen unserer Einrichtung zur Verfügung. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unsere zusammenfassende Darstellung im Bereich A-16.

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	111	100,0%
Cholezystektomie	128	99,2%
Dekubitusprophylaxe	729	100,0%
Geburtshilfe	563	99,6%
Gynäkologische Operationen	216	100,0%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	15	100,0%
Herzschrittmacher-Implantation	64	95,3%
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	12	91,7%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	84	100,0%
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	17	100,0%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	85	100,0%
Karotis-Rekonstruktion	≤ 5	100,0%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	138	100,0%
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	13	100,0%
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	605	99,3%
Mammachirurgie	108	100,0%

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	90,8 - 100,0	98,3%	59 / 60	≥ 90% (Zielbereich)

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Di- alog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Herzschrittmachereinsatz: Komplika- tionen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirur- gische Komplikationen	8	0,0 - 9,0	1,6%		≤ 2% (To- leranzbe- reich)
Herzschrittmachereinsatz: Komplika- tionen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Son- dendislokation im Vorhof	8	0,0 - 12,4	0,0%	0 / 28	≤ 3% (To- leranzbe- reich)
Herzschrittmachereinsatz: Komplika- tionen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Son- dendislokation im Ventrikel	1	0,3 - 11,5	3,2%		≤ 3% (To- leranzbe- reich)
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Peri- operative Schlaganfälle oder Tod risiko- adjustiert nach logistischem Karotis- Score I: Risikoadjustierte Rate nach lo- gistischem Karotis-Score I	1	entf.	19,3%		≤ 7,5%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenbla- se — Erhebung eines histologischen Befundes	8	94,3 - 99,9	98,4%	125 / 127	≥ 95% (Zielbe- reich)
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplika- tion(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 5,4	0,0%	0 / 67	≤ 1,5% (Zielbe- reich)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfer- nungen — Antibiotikaprohylaxe bei Hysterektomie	8	97,1 - 100,0	100,0%	125 / 125	≥ 90% (Zielbe- reich)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medika- mentengabe zur Vermeidung von Blut- gerinnseln bei Gebärmutterentfernun- gen — Thromboseprophylaxe bei Hyste- rektomie	8	95,0 - 100,0	99,1%	112 / 113	≥ 95% (Zielbe- reich)
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0,0 - 70,8	0,0%		Sentinel Event
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinder- arztes bei Frühgeborenen — Anwesen- heit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	83,1 - 100,0	100,0%	20 / 20	≥ 90% (Zielbe- reich)

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewer- tung durch Strukt. Di- alog	Vertrau- ensbe- reich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	47,8 - 100,0	100,0%		≥ 95% (Zielbereich)
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,0 - 4,3	0,0%	0 / 83	≤ 5% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 4,3	0,0%	0 / 83	≤ 3% (Toleranzbereich)
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0 - 4,3	0,0%	0 / 83	≤ 9% (Toleranzbereich)
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 2,6	0,0%	0 / 138	≤ 2% (Toleranzbereich)
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reoperationen wegen Komplikation	8	0,0 - 4,1	0,7%		≤ 6% (Toleranzbereich)
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes während der Operation — Intraoperatives Präparatröntgen	8	89,4 - 100,0	100,0%	33 / 33	≥ 95% (Zielbereich)
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse: Hormonrezeptoranalyse	8	91,1 - 100,0	98,3%	61 / 62	≥ 95% (Zielbereich)
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	92,1 - 100,0	100,0%	45 / 45	≥ 95% (Zielbereich)
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	76,8 - 100,0	100,0%	14 / 14	≥ 95% (Zielbereich)

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheteruntersuchung — Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	97,4 - 99,7	98,9%	391 / 395	≥ 80% (Toleranzbereich)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,0 - 3,5	0,0%	0 / 103	≤ 10% (Toleranzbereich)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	76,7 - 97,4	90,2%	37 / 41	≥ 85% (Toleranzbereich)
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: alle Patienten	2	77,8 - 91,6	85,7%	96 / 112	≥ 95% (Zielbereich)

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.

2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.

8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich: Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	Enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärzten durch das Brustzentrum Nordsee e.V.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Krankenhaus Cuxhaven an der konzerninternen, systematischen Ausleitung fachübergreifender und fachspezifischer Qualitätsindikatoren beteiligt. Seit Anfang des Jahres 2006 werden Indikatoren quartalsweise ausgewertet. Im Jahr 2008 wurde eine neue Software eingeführt. Aktuell werden somit bis zu 1345 Indikatoren quartalsweise berechnet. Die Ergebnisse der Indikatoren werden innerhalb der Krankenhaus Cuxhaven GmbH in regelmäßigen Abständen mit den Chefarzten und den Behandlungsteams analysiert. Dabei werden Hinweise auf Dokumentationsfehler, Probleme bei internen Abläufen und natürlich in erster Linie medizinische Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Die Indikatoren decken das gesamte Spektrum der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) ab. Weiter werden Indikatoren aus Abrechnungsdaten der Krankenhausverwaltung berechnet. Es handelt sich hierbei um Kennzahlen verschiedenster Herkunft (z.B. RHÖN-KLINIKUM AG, Verband der Universitätsklinika Deutschlands, Patientensicherheits-Indikatoren). Ein neuer Satz von Indikatoren überprüft die Datenqualität. So können auch Kodier – und Dokumentationsfehler zeitnah erkannt und abgestellt werden, was in Folge wieder zu einer verbesserten Aussagekraft unserer Kennzahlen führt. Die für die Veröffentlichung geeigneten Indikatoren nach dem System der BQS (www.bqs-online.de) werden im Kapitel C-1.2AI und C-1.2BI und im Internet der RHÖN-KLINIKUM AG dargestellt.

Nachfolgend veröffentlichen wir

- Weitere Indikatoren aus dem BQS-Verfahren
- Indikatoren aus Abrechnungsdaten
- Ergebnisse von Qualitätssicherungsmodulen, die freiwillig oder nach Landesrecht erhoben werden.

Sofern Indikatoren in der RKA entwickelt wurden, so ist Ihre Logik für Nenner (Grundgesamtheit) und Zähler (auffällige Fälle) Zielwert im Internet (http://www.rhoen-klinikum-ag.com/rka/cms/rka_2/deu/33344.html) dargestellt.

Qualitätsindikator	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	2008 Zähler/ Nenner	RKA-Durchschnitt 2008
Behandlungspflichtige Nachblutungen nach Tonsillektomie	2,9%	1,4%	0,0%	0,0%	0/30	3,47%

Qualitätsindikator	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	2008 Zähler/Nenner	RKA-Durchschnitt 2008
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane	0,0%	1,6%	0,0%	0,0%	0/54	0,40%
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Herzinsuffizienz	0,0%	2,2%	2,7%	0,0%	0/169	1,29%
Notwendigkeit eines Zweiteingriffs (Revision) nach Kolonoperationen (einschließlich Rektum)	k.A.	8,3%	3,8%	5,8%	7/121	4,94%
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Krampfanfällen (Pädiatrie)	0,0%	0,0%	0,0%	0%	0/5	1,64%
Wiederaufnahmen und andere Wiederkehrer innerhalb der oberen Grenzverweildauer bei Infektionen der Atmungsorgane (Pädiatrie)	0,0%	2,7%	2,9%	0,0%	0/44	0,10%

Ein Auszug der Ergebnisse neuer Routineindikatoren ab 2008:

Qualitätsindikator	2008 Zähler/Nenner	2008 Ergebnis	RKA Durchschnitt 2008
Möglichst seltene Infektionen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlung	6/6818	0,1%	0,1%
Postoperative Lungenembolie oder tiefe Venenthrombose	9/3680	0,2%	0,48%
Patienten mit Sepsis	77/10733	0,7%	1,04%

Qualitätsindikator	2008 Zähler/Nenner	2008 Ergebnis	RKA Durchschnitt 2008
Postoperative Sepsis	20/3629	0,6%	0,95%
Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen	270/10733	2,52%	2,72%
Komplikationen bei medizinischen Behandlungen	8/10733	0,07%	0,29%
Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate und Transplantate (Hüftgelenk)	0/84	0,0%	2,39%
Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate und Transplantate (Kniegelenk)	1/136	0,74%	1,5%
Cholezystektomie bei Gallensteinen ohne TU, Anteil laparoskopischer Operationen	117/119	98,32%	86,66%
Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden und mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	5/675	0,74%	0,86%

Neben der konzerninternen Qualitätsindikatorenausleitung wird im Rahmen der Frauenheilkunde am Benchmark des WBC (Westdeutsches Brustzentrum) teilgenommen. Die Ergebnisse der Indikatoren werden halbjährlich vom WBC zur Verfügung gestellt und der Benchmark ermöglicht die Kontrolle, ob Qualitätsbereiche verbessert werden müssen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Knie-TEP	50	161

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Krankenhaus Cuxhaven sieht seine zentrale Aufgabe in der qualitativ hochwertigen Versorgung aller Patienten mit einem differenzierten Angebot an medizinischen Leistungen. Wir wollen unser Ziel, in verantwortungsvollem Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen erreichen, hierdurch wettbewerbsfähig bleiben und in der Lage sein, erwirtschaftete Erträge wieder für das Krankenhaus und seine medizinischen Aufgaben zu verwenden. Von allen Mitarbeitern/-innen werden Engagement für das gemeinsame Ziel, das eigene Können ausschöpfende Verantwortungsbereitschaft und neben allen Bemühungen um eine gute medizinische und pflegerische Versorgung, die Vermittlung von menschlicher Wärme und Geborgenheit an die anvertrauten Patienten erwartet.

Die Qualitätspolitik ist verankert in den Grundsätzen unseres Leitbildes "Tue nichts, was du nicht willst, dass es dir angetan werde, und unterlasse nichts was du wünschst, dass es dir getan würde", das jedem Mitarbeiter bei der Einstellung ausgehändigt wird.

D-2 Qualitätsziele

Unter den sich stetig verändernden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen im Gesundheits- und Sozialwesen steht die Qualität als umfassende, integrative und kontinuierliche Aufgabe im Vordergrund unseres Handelns. Unser Ziel ist ein hohes Qualitätsniveau zu erreichen, um den Patienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie zu bieten. Diese Zielerreichung ist nur durch die fachlich hochwertige Ausbildung unserer Mitarbeiter möglich. Unser Qualitätsziel ist es daher auch, unsere Mitarbeiter durch regelmäßige interne und externe Schulungen auf dem neuesten Ausbildungs- und Entwicklungsstand zu halten.

Im Mittelpunkt unserer Qualitätspolitik steht die Messung der Ergebnisqualität, um so Transparenz und Patientensicherheit zu schaffen. Kontinuierlich werden die Ergebnisse durch die konzerninterne Auswertung von Qualitätsindikatoren dargestellt und ermöglichen den Fachabteilungen in internen Konferenzen Behandlungsstrategien zu hinterfragen und ggfs. anzupassen (s. Abschnitt C-4).

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus Cuxhaven versteht das Qualitätsmanagementsystem als integrativen Teil der Führungsverantwortung. Die oberste Leitung liegt bei der Geschäftsführung, diese wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte (Stabsstelle) beraten und unterstützt.

Die Qualitätsverantwortlichen in den einzelnen Fachabteilungen sind die Chefarzte. Die Führungskräfte ermutigen die Mitarbeiter, die ihnen übertragene Verantwortung auszuschöpfen. Sie sollen unternehmerisch denken und handeln, Einfallsreichtum und Tatkraft mit ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein verbinden und nach Spitzenleistungen im Rahmen unseres Versorgungsauftrages streben. Die Führungskräfte müssen sicherstellen, dass ihre Aktivitäten nicht nur für ihren einzelnen Verantwortungsbereich, sondern auch im Interesse und zum Wohl des gesamten Krankenhauses dienen. Das Gesamtwohl hat Vorrang vor Einzelinteressen. Die Chefarzte gewährleisten die Sicherstellung der Qualität und die Umsetzung der Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung. Im Rahmen der monatlichen Chefarztkonferenzen werden die wesentlichen Qualitätsmaßnahmen kommuniziert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

Es wurde eine anonymisierte Patientenbefragung in den ersten drei Quartalen 2008 durchgeführt. Es erfolgte eine quartalsweise Auswertung für das Gesamthaus und die einzelnen Fachbereiche. Erfreulich ist die sehr positive Einschätzung der Behandlung durch die Ärzte und des Pflegepersonals. 96 v.H. der Befragten waren zufrieden mit der ärztlichen und pflegerischen Behandlung. Wesentliche Kritik wurde von den Patienten an der Ausstattung der Zimmer und den sanitären Anlagen geübt. Durch die Inbetriebnahme des neuen Bettenhauses im September gehen wir von einem wesentlichen Rückgang der Beschwerden in diesem Bereich aus. Die Ergebnisse der Patientenbefragung wurden quartalsweise durch die Beschwerdebeauftragte analysiert und mögliche Verbesserungen mit den Fachbereichen besprochen und eingeleitet.

Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus Cuxhaven gibt es ein zentrales Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Besucher. Die Beschwerden werden von der Beschwerdebeauftragten bearbeitet und einer Lösung zugeführt; alle Beschwerden erhalten zeitnah eine mündliche oder schriftliche Stellungnahme des Krankenhauses. Eine Auswertung erfolgt in regelmäßigen Abständen für das Gesamthaus und wird dem Geschäftsführer berichtet. Regelmäßig überprüft die Beschwerdebeauftragte durch persönliche Gespräche mit einigen Patienten die Zufriedenheit. Im letzten Jahr ist ein leichter Anstieg an Beschwerden zu erkennen. Dieses ist jedoch auch durch die regelmäßige Präsenz der Beschwerdebeauftragten auf den Stationen zu erkennen. Dem Krankenhaus ist es wichtig, dass die Beschwerden an die Beschwerdebeauftragte herangetragen werden, denn jede Beschwerde bietet die Möglichkeit besser zu werden und nach neuen Wegen zu suchen.

Qualitätszirkel

Die Qualitätszirkel (QZ) stellen qualitätsbezogene Fachgruppen dar, die sich aus den medizinischen Fachvertretern der Konzernkliniken zusammensetzen. Die Einrichtung der Qualitätszirkel dient folgenden Inhalten:

- Weiterentwicklung von fachbezogenen Qualitätsindikatoren
- Abstimmung und Definition optimaler medizinischer Behandlungsstrategien
- Organisation qualitätssichernder ärztlicher Weiterbildungen innerhalb der Kliniken der Rhön Klinikum AG
- Sonstige qualitäts- und fachbezogene Arbeit
- Bewertungen von Innovationen und neuen technischen Möglichkeiten

Die QZ sind damit ein wesentlicher Bestandteil des medizinischen Qualitätsmanagement-Konzeptes der RHÖN-KLINIKUM AG. Die Ausrichtung erfolgt in der Regel etwa zwei- bis dreimal im Jahr rotierend durch die teilnehmenden Kliniken. Die Chefarzte des Krankenhaus Cuxhavens nehmen regelmäßig an diesen Qualitätszirkeln teil.

Zusätzlich nehmen die Chefarzte an Qualitätszirkeln außerhalb des Konzerns teil oder organisieren diese. Hierzu zählen z.B. der Qualitätszirkel der Gastroenterologen Elbe/Weser, der Qualitätszirkel des HNO Berufsverbandes oder der DMP Brustkrebszirkel.

Krankenhausfallkonferenz

An der monatlichen Krankenhausfallkonferenz nehmen die Chefärzte aller Fachabteilungen teil. Der interdisziplinäre Erfahrungs- und Wissensaustausch steht im Vordergrund der Konferenz. Kritische Behandlungsabläufe werden aus Sicht der verschiedenen Fachabteilungen beurteilt und analysiert. Hier können alle Verfahren zur optimalen Patientenversorgung Berücksichtigung finden. Die Fallkonferenz ist zertifiziert durch die Ärztekammer (3 Punkte).

Mammakonferenz

Monatlich wird eine interdisziplinäre Mamma-Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Bremerhaven, Strahlentherapeuten vom Klinikum Reinkenheide, Radiologen im Haus und niedergelassenen Ärzten durchgeführt. Der Erfahrungsaustausch ermöglicht eine Verbesserung und Ausweitung der Behandlungsmöglichkeiten. Zur Ergänzung dieser Zusammenarbeit besteht das Brustzentrum Nordsee e.V. (weitere Informationen zum Brustzentrum erhalten Sie über www.brustzentrum.nordsee.de).

Regelmäßige Stations- und Stationsleiterbesprechungen

Zur verbesserten Kommunikation werden im Bereich der Pflege monatliche Stationsleitersitzungen durchgeführt. Veränderungen bei Behandlungsabläufen sowie aktuelle und notwendige Änderungen werden so kommuniziert. Regelmäßig trifft sich eine Arbeitsgruppe zur Verbesserung und Erweiterung der vorhandenen Pflegestandards und Organisationsabläufen.

CIRS (Critical incident Reporting System)

Zur Qualitätssicherung werden regelmäßig Dokumentationen von Zwischenfällen und Beinahezweischenfällen im Bereich der Intensivversorgung und der Anästhesien durchgeführt. Fehlervermeidung setzt die Erkenntnis von Risiken voraus, die zu Fehlern führen können. Kennt man die Risiken, lassen sich Fehler vermeiden oder verringern. Diese Dokumentationen basieren auf dem CIRS. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.cirsmedical.de. Die dokumentierten Fälle werden abteilungsintern quartalsweise analysiert und besprochen. Hieraus ergeben sich Änderungen der Handlungsanweisungen, Überprüfungen einzelner Geräte oder organisatorische Anpassungen von Abläufen.

Neonatalerhebung

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin nimmt regelmäßig an der Neonatalerhebung Niedersachsen teil, bei der Qualitätsdaten rund um die Versorgung kranker Neugeborener erhoben und vergleichend mit anderen Krankenhäusern ausgewertet werden.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Teilneubau und Sanierung des Krankenhauses

Das zentrale Projekt zur Qualitätsverbesserung war auch 2008 die Errichtung des Neubaus. Im Bereich des alten Eingangs wird ein neues Bettenhaus angebaut, das alte Bettenhaus wird nach der Fertigstellung vollständig abgerissen. Der Bezug des Bettenhauses ist für Oktober 2009 geplant.

Informationsveranstaltungen/Patientenseminare

Zahlreiche Patientenseminare wurden 2008 durch die verschiedenen Chefärzte angeboten. Das Angebot ist für die Patienten kostenfrei und findet etwa einmal im Monat im Captain`s Ahap Club in Cuxhaven statt. Die Veranstaltungen vermitteln den Patienten einen Einblick in die verschiedenen Behandlungs- und Operationsmethoden. Die erfreulich hohe Beteiligung an Zuhörern im letzten Jahr, bestätigt die Fortsetzung der Patientenseminare in 2009. Die Termine für die Themenvorträge 2009 können Sie auf unserer Internetseite einsehen.

Neuwerker Nahtkurs

Durch den Chefarzt der Abteilung für Viszeralchirurgie Dr. T. Carus wurde erneut der Neuwerker Nahtkurs, ein Wochenendseminar für Ärzte über die Anwendung der minimal invasiven Operationstechnik im Januar 2008 und 2009 durchgeführt. Dieses Seminar hat überregionalen Bekanntheitsgrad und ermöglicht auch anderen Ärzten, die in Cuxhaven bereits standardmäßig durchgeführten Eingriffe, minimal-invasiv zu erbringen. Weitere Informationen und Termine können Sie der Internetseite des Krankenhauses oder unter www.nahtkurs.de entnehmen.

Planung und Implementierung einer palliativen Versorgungsstruktur

Zur Implementierung eines palliativen Stützpunktes am Krankenhaus Cuxhaven wurden die Vorbereitungen getroffen. Im Rahmen der Palliativversorgung sollen Schwerstkranke in den letzten Lebensphasen betreut werden. Die Pflegekräfte und Ärzte wurden für die notwendigen Zusatzweiterbildungen geschult. Den Angehörigen soll die Möglichkeit gegeben werden, im Krankenhaus untergebracht und in die Behandlung miteinbezogen zu werden. Neben der Einrichtung einer Palliativstation werden Gespräche mit ambulanten Palliativmedizinern, ambulanten Pflegediensten und Hospizvereinen geführt, um eine Verzahnung der ambulanten und stationären Behandlung zu gewährleisten. Die Gesamtbetreuung dieser Vernetzung erfolgt über eine nur für diesen Bereich beschäftigte Mitarbeiterin am Krankenhaus Cuxhaven.

Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Wichernstift

Zur Verbesserung der psychiatrischen Betreuung von Kindern- und Jugendlichen wurde am Krankenhaus Cuxhaven eine Tagesklinik mit neun Betten vom Krankenhaus Wichernstift eröffnet. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit der Ärzte des Wichernstiftes und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Es wird bis auf wenige Ausnahmen das gesamte Spektrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie für Kinder vom Grundschulalter bis zur Volljährigkeit angeboten.

Neuausstattung des Herz-Katheter-Messplatzes

Im März 2008 wurde der Herz-Katheter Messplatz saniert und mit neuen qualitativ hochwertigen Geräten ausgestattet. Durch die weitere Beschäftigung eines Kardiologen ist die 24 Stunden Versorgung täglich sichergestellt.

Verbesserte EDV gestützte Pflegedokumentation

Im Bereich der Pflege wurde die Notwendigkeit für eine Verbesserung der Pflegedokumentation gesehen. Da langfristig eine elektronische Patientenakte eingeführt werden soll, wurde hier bereits der erste Bereich der Pflegedokumentation in den EDV Bereich (PDOK) übernommen. Im Rahmen dieser Dokumentation können zum Beispiel umfangreiche Angaben zur Anamnese des Patienten, dem persönlichen Umfeld, von Pflegediagnosen sowie zum Dekubitusstatus gemacht werden. Die EDV ermöglicht einen erheblichen schnelleren und vollständigeren Zugriff auf die relevanten Pflegedaten. Die aufwendigen Vorbereitungen und individuellen Rücksprachen mit dem Softwareanbieter wurden in Zusammenarbeit der EDV Abteilung mit den Stationsarbeitsgruppen in 2008 getroffen. Das Programm konnte ab April 2009 eingeführt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Eine Zertifizierung des Hauses ist bisher nicht erfolgt. Die verbesserten Behandlungsabläufe im Neubau und die qualitativ bessere Ausstattung stellen die Grundlage für eine Zertifizierung von Teilbereichen dar. Die Zertifizierung von Teilbereichen wird für 2010 geplant.

D-7 Hygiene

Hygiene

Die Verbesserung und Kontrolle der Hygiene stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmenspolitik dar. Die regelmäßige Begehung der Stationen mit entsprechenden Laborüberprüfungen gehört zur Standardtätigkeit der ausgebildeten Hygienefachkraft unseres Hauses. Die Laboruntersuchungen werden sowohl im hauseigenen Labor als auch durch ein externes Labor durchgeführt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen der Hygienefachkraft und dem Hygienearzt (Oberarzt der Anästhesie). Zweimal jährlich werden krankenhausinterne Hygienekonferenzen mit Beteiligung aller Fachbereiche durchgeführt. Aktuelle Probleme und Änderungen gesetzlicher Vorgaben werden hier diskutiert und Lösungswege entwickelt. Die Hygienefachkraft und der Hygienefacharzt nehmen regelmäßig am Hygiene-Qualitätszirkel des Rhön-Konzerns teil und setzen die hier erworbenen Anregungen und Verbesserungen in die Praxis um.

Im 2008 erfolgte die Teilnahme an der "Aktion Saubere Hände", eine bundesweite Aktion zur Verbesserung der Händedesinfektion. Ziel dieser Aktion war es, den Ist- Zustand der Händedesinfektion der Stationen zu ermitteln, sich mit anderen Kliniken zu vergleichen und wo nötig Personal zu schulen, damit eine Händedesinfektion zum richtigen Zeitpunkt und mit der notwendigen Sorgfalt durchgeführt wird. Es beteiligten sich alle elf Stationen an der Aktion. Im Rahmen der Kampagne fand am 22.10.2008 ein nationaler Aktionstag statt. An diesem Tag wurden Filme mit Kurzvorträgen zur Händedesinfektion gezeigt, Informationen am Infostand gegeben, Proben zur Hautpflege und Händedesinfektion verteilt und eine Unterschriftenaktion zur Teilnahme an der Aktion durchgeführt. Zur Erinnerung an diese Aktion werden auf den Stationen die Unterschriftenplakate aufgehängt.

Auf der Grundlage von nationalen Empfehlungen (z.B. Robert-Koch-Institut, Berlin) erfolgt zur Verhütung einer Weiterverbreitung von hochresistenten Erregern (z.B. MRSA) bei Aufnahme von Patienten mit einem Risiko für eine Besiedelung oder Infektion mit diesen Erregern eine Eingangsuntersuchung. Sollten diese Patienten einen auffälligen Erregernachweis haben, erfolgt eine den Richtlinien entsprechende Isolierung und Behandlung dieser Patienten.

Weiterhin erfolgt nach den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes eine systematische Erfassung aller meldepflichtigen Infektionskrankheiten, so dass frühzeitig auf eine von außen eingebrachte Häufung

von bestimmten Infektionen (z.B. Durchfallerkrankung) vorbeugend zum Schutz von Mitpatienten und Personal reagiert werden kann.

Zur Kontrolle der Hygienebedingungen nehmen wir seit einigen Jahren an dem Krankenhaus-Infektions-Surveillance System (KISS) teil. Innerhalb dieses Systems werden die krankenhausesinternen aufgetretenen Infektionen mit dem Durchschnitt aller am KISS beteiligten Krankenhäusern verglichen.

Folgende Ergebnisse konnten für das KISS der Intensivstation erzielt werden:

Statistische Übersicht des Zeitraums vom 01.04.00 bis 31.12.08:

	Eigene Daten	Referenzdaten: Stand Dez. 2007
Art	Interdisziplinär	Interdisziplinär/ Krankenhäuser < 400 Betten
Anzahl Intensivstation	1	164
Anzahl der Beobachtungsmonate	105	5268
Anzahl der erfassten Patienten	9.580	368.787
Anzahl der erfassten Patiententage	30647	1.086.319
Mittlere Liegedauer (Tage)	3,20	2,95
HWK (Harnwegskatheter)-Anwendungsrate	59,52	76,45
ZVK (zentralvenöser Katheter)Anwendungsrate	42,04	58,49
INV (Beatmung)- Anwendungsrate (ab Jan 2005)	23,50	30,22
HWK assoziierte Harnwegsinfektionsrate	0,71	1,14
ZVK assoziierte Sepsisrate	1,63	1,06
INV-assozierte Pneumonierate (ab Jan 2005)	7,19	5,50

Anmerkungen zur Tabelle: Anwendungsrate= Anzahl Devicetage pro 100 Patiententage, Infektionsrate= Device assoziierte Infektionen pro 1000 Devicetage, die Spalte Referenzdaten zeigt die gepoolten arithm. Mittelwerte

Die etwas über den Referenzwerten liegenden Werte im Bereich der INV assoziierten Pneumonierate sind durch den hohen Altersdurchschnitt und die damit häufig verbundene Multimorbidität der Patienten zu erklären. Durch die Lage des Krankenhauses im Nordseeheilbad ist das Patientenklintel durch vorbestehende Atemwegserkrankungen geprägt. zum Redaktionsschluss lagen die Referenzdaten bis 31.12.2008 aller Kliniken nicht vor.

Neben dem KISS der Intensivstation nehmen wir auch an dem KISS für Operationen teil. Hier einige Auszüge:

Unfallchirurgie

Statistische Übersicht des Zeitraums vom 01.01.03 bis 31.12.08:

Operationsart	Eigene Daten	Referenzdaten Stand Dez. 2007
Anzahl Abteilungen mit erbrachten Arthroskopien	1	29
Anzahl der Operationen	775	13871
Wundinfektionen	1	48
Wundinfektionsrate	0,13	0,35

Allgemein-und Viszeralchirurgie:

Operationsart	Eigene Daten	Referenzdaten Stand Dez. 2007
Anzahl Abteilungen mit erbrachten Cholezystektomien (nicht endoskopisch)	1	45
Anzahl der Operationen	95	5499
Wundinfektionen	2	277
Wundinfektionsrate	2,11%	5,04%
Anzahl Abteilungen mit erbrachter Eingriffen am Kolon (offen chirurgisch)	1	61
Anzahl der Operationen	277	18382
Wundinfektionen	4	413
Wundinfektionsrate	1,44%	2,25%

Frauenklinik:

Statistische Übersicht des Zeitraums vom 13.04.04 bis 31.12.08:

Operationsart	Eigene Daten	Referenzdaten Stand Dez. 2007
Anzahl Abteilungen mit erbrachten Mastektomien, Eingriffe an der Brust	1	47
Anzahl der Operationen	392	24723
Wundinfektionen	2	267
Wundinfektionsrate	0,51%	2,25%

D-8 Sektorübergreifende Versorgung, Kooperationen, Partnerschaften

Das Krankenhaus Cuxhaven arbeitet mit zahlreichen Leistungsanbietern im Raum Cuxhaven zusammen:

Partner/ Kooperationsform	Beschreibung der Kooperation	Mehrwert für Kliniken, Patienten, Zuweiser
Der Großteil der physikalischen Leistungen im Krankenhaus wird durch die eigenständige Krankengymnastikpraxis Winkler und Metzger erbracht.	Die krankengymnastische Behandlung kann nach dem stationären Aufenthalt ambulant beim gleichen Behandler fortgesetzt werden.	
Selbsthilfegruppen	Herzu zählen zum Beispiel die Anonymen Alkoholiker, Ansprechpartner werden benannt sowie erste Kontakte vermittelt.	Die erste Hürde nach dem Aufenthalt wird dem Patienten genommen.
Cuxhavener Hospizverein e.V.	Zusammenarbeit bei der Betreuung schwerstkranker Menschen	Unterstützung Sterbender
DRK	Eine Mitarbeiterin des DRK ist als Sozialdienst im Krankenhaus tätig	Sicherstellung der weiteren Pflege oder der Unterbringung in Heimen
Konsiliarbehandlungen	Konsiltätigkeit zahlreicher Ärzte; Dr. Arriens (Neurologe), Dr. Holländer (Neurologe), Dr. Geest (Psychotherapeutin), Logopädin: Frau Burbulla	Verbesserte Behandlungsmöglichkeiten durch fachliche Betreuung

Impressum

Krankenhaus Cuxhaven GmbH

Altenwalder Chaussee 10
27474 Cuxhaven
Tel. 04721/78-0
www.skh-cux.de

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Gerhard Müller, Geschäftsführer
Telefon: 04721/ 78-1211

Erstellerin des Qualitätsberichtes:

Julika Mischke
Tel. 04721/ 78-1230